

bestätigt. Sie fanden, daß trocknes Salzsäure-Gas in einem bestimmten Verhältnisse von Piperin aufgenommen würde, und berechneten nach dieser Aufnahme das Aequivalent des Piperins, welches für die Liebig'sche Formel nicht, wohl aber für die Regnault'sche passte. Die Darstellung eines reinen Platindoppelsalzes gelang ihnen nicht, weil das Salz gegen Wasser ähnlich unbeständig war wie das salzsaure Piperin.

1843 ward wiederum durch eine Analyse von Gerhardt die Regnault'sche Formel $C^{68}H^{76}N^2O^6$ bestätigt.

Ebenso Laurent im Jahre 1847.

Werthheim und Rochleder waren im Jahre 1849 die ersten, welche die Zersetzungsprodukte des Piperins zu studiren suchten. Durch Erhitzen mit Natronkalk auf 160° erhielten sie Pikolin, welches aber kaum noch Beziehungen zum Piperin erkennen läßt; die Analyse eines aus dem alkalischen Rückstande gewonnenen Harzes diente ihnen dazu, eine Hypothese über die Constitution des Piperins aufzustellen, welche sich nachher nicht bestätigt hat. Ein Platindoppelsalz, welches sie hergestellt hatten, ließ sie als Formel annehmen $C^{70}H^{37}N^2O^{10} + 2HO$.

In einem Referate über die Werthheim-Rochleder'sche Arbeit machte Gerhardt schon aufmerksam auf die Misllichkeit jener Hypothese. Er glaubte nun als Formel aufstellen zu müßen: $C^{35}H^{36}N^2O^5 + aq$.

Auf eigentümliche Weise kam im Jahre 1850 Andersson dazu, eine neue Base als Zersetzungsprodukt des Piperins zu erhalten.

Diese Base, eines der beiden nächsten Zersetzungsprodukte des Piperins, ward unabhängig von Andersson auch von Cahours kurz darauf entdeckt, näher untersucht und ihr der Name Piperidin gegeben. Cahours erhielt das Piperidin auf dieselbe Weise, die Werthheim und Rochleder das Pikolin geliefert hatte.

Mit Hülfe einer genauen Untersuchung stellte er die